

Fächergruppenkommission

ARCHÄOLOGIEN – KUNSTGESCHICHTE –  
ALBERTUMSWISSENSCHAFTEN

Arbeitsbericht 2023

---

Kommissionsvorsitz: Prof. Dr. Winfried Schmitz

stellv. Vorsitzende: Prof. Dr. Metzner-Nebelsick

Kommissionsmitglieder: Prof. Dr. Bernard Andreae  
Prof. Dr. Sible de Blaauw  
Prof. Dr. Dr. h.c. Adolf Heinrich Borbein  
Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim  
Prof. Dr. Friedhelm Debus († 3.5.2023)  
Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer  
Prof. Dr. Jan Esper  
Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried  
Prof. Dr. Klaus Herbers  
Prof. Dr. Hans-Markus von Kaenel  
Prof. Dr. Ernst Osterkamp  
Prof. Dr. Fred Otten  
Prof. Dr. Christof Rapp  
Prof. Dr. Hans-Albert Rupprecht († 13.2.2024)  
Prof. Dr. Daniel Schwemer  
Prof. Dr. Kurt Sier  
Prof. Dr. Ursula Verhoeven-van Elsbergen  
Prof. Dr. Dr. h.c. Gernot Wilhelm  
Prof. Dr. Dr. Renate Wittern-Sterzel  
Prof. Dr. Andreas Zimmermann

Kommissionsberichte: Dr. Daniel Parelo (*CVMA*)  
Prof. Dr. Winfried Schmitz (*Antike Sklaverei*)

Mitarbeiter/innen (CVMA): Gabriele Biehle  
Dr. Michael Burger  
JProf. Dr. Julia von Ditzfurth  
Dr. Uwe Gast (Arbeitsstellenleiter)  
Andrea Gössel  
Dr. Elena Kosina  
Dr. Daniel Parello (Projektleiter)  
Dr. Hartmut Scholz

Links: [www.cvma-freiburg.de](http://www.cvma-freiburg.de)  
<https://corpusvitrearum.de>

## FORSCHUNGEN ZUR ANTIKEN SKLAVEREI

Hr. Schmitz berichtet:

Das Projekt *Forschungen zur antiken Sklaverei* hat Ende 2012 sein offizielles Förderende gefunden. Der Bericht gibt eine Übersicht über die Geschehnisse und die fortlaufenden, in 2023 durchgeführten Projektgeschäfte.

Aus dem Kreis der Mitarbeiter verstarben am 17. Oktober em. Univ.-Prof. Comm. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Waldstein, Universität Salzburg, und am 25. Oktober em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ingomar Weiler, Universität Graz. Wolfgang Waldstein war Mitinitiator des *Corpus der römischen Rechtsquellen zur antiken Sklaverei* (CRRS) und verfasste eine Monographie zu den *Operae libertorum* (1986) sowie zahlreiche Beiträge zum *Handwörterbuch der antiken Sklaverei* (HAS). Ingomar Weiler legte 2004 mit *Die Beendigung des Sklavenstatus im Altertum* einen umfangreichen Beitrag zur vergleichenden Sozialgeschichte vor und war Mitherausgeber und Autor des *Handwörterbuchs der antiken Sklaverei* (HAS). Die Akademie und das Forschungsprojekt zur antiken Sklaverei werden beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

### 1. Forschungen zur antiken Sklaverei

Weiterhin in Vorbereitung befindet sich die Druckfassung der Kölner Dissertation *Die Darstellungen von Sklaven und Sklavinnen in der griechischen Bildkunst der klassischen und hellenistischen Zeit* von Frau Agnes Thomas. Die Verfasserin untersucht darin die Ikonographie von Sklaven und Sklavinnen auf Grabreliefs und in der Terrakotta-Kleinplastik. Eine solche systematische Untersuchung der bildlichen Darstellungen von Unfreien, d. h. die bildwissenschaftliche Auseinandersetzung mit einer ganzen Gattung innerhalb einer bestimmten Zeitstellung oder Region und ihren Aussagemöglichkeiten zur antiken Sklaverei, stellt bis heute ein Desiderat dar. Durch eine eingehende Untersuchung der bildlichen Darstellungen von Sklaven und Sklavinnen soll die Beurteilung des Phänomens der antiken griechischen Sklaverei zunächst in klassischer, dann aber auch in hellenistischer Zeit von archäologischer Seite konkretisiert werden und der Frage nachgegangen werden, was diese über die soziale Realität von Unfreien aussagen können. Dabei wird bewusst ein archäologischer Zugang zur Thematik gewählt, der die schriftlich überlieferten Zeugnisse nur ergänzend mit einbezieht.

## 2. Forschungen zur antiken Sklaverei – Beihefte

### *Beiheftreihe 3: Corpus der römischen Rechtsquellen zur Sklaverei (CRRS)*

Im Berichtszeitraum sind keine Faszikel vorgelegt worden. Weitere sind aber im Entstehen begriffen.

### *Beiheftreihe 4: Bibliographie zur antiken Sklaverei*

Zur individuellen Recherche von einschlägiger Forschungsliteratur (erfasst bis zum Jahr 2012) steht weiterhin die frei zugängliche Online-Datenbank – *Bibliographie zur antiken Sklaverei Online* (BASO) – zur Verfügung. Erreichbar über die Homepage des Projektes (<http://sklaven.adwmainz.de/>; Rubrik: Bibliographie zur antiken Sklaverei).

## 3. Handwörterbuch der antiken Sklaverei

Nach Vorlage der umfangreichen Buchfassung des *Handwörterbuches der antiken Sklaverei* (HAS) im Jahr 2017 konnte die endgültige digitale Fassung, die alle Artikel in einer Datenbank vorhält, noch nicht realisiert werden. Um die Daten längerfristig für die Wissenschaft vorhalten zu können und von dem bisherigen optischen Datenspeicher (DVD) unabhängig zu machen, wurden die Daten auf Anraten des *Kompetenzzentrums für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften*, Trier, für die Veröffentlichung in einer im Internet verfügbaren Datenbank aufgearbeitet. Vom Franz Steiner Verlag und der zugehörigen Mediengruppe wird derzeit das Portal zur Präsentation und zum Zugriff entwickelt.

## 4. Spezialbibliothek

Die Spezialbibliothek der *Forschungen zur antiken Sklaverei*, die mit über 16.600 Einheiten als die beste Fachbibliothek zur Thematik weltweit gelten darf, wurde aufgrund einer Kooperation zwischen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur und dem *Bonn Center for Dependency and Slavery Studies* (BCDSS) ([www.dependency.uni-bonn.de](http://www.dependency.uni-bonn.de)) innerhalb des Exzellenzclusters *Beyond Slavery and Freedom: Asymmetrical Dependencies in Pre-Modern Societies* an die Universität Bonn ausgeliehen und wurde im März 2021 nach Bonn gebracht. Die Bibliothek ist nun in den Räumlichkeiten des *Heinz Heinen Kolleg for Advanced Studies* (HHK) in der Heussallee 18–24, 53113 Bonn untergebracht. Die an die Bonner Universität übergebene Bibliothek wurde am 14. Januar 2023 mit einer Informationsveranstaltung unter Anwesenheit der örtlichen

Presse offiziell eröffnet (<https://www.dependency.uni-bonn.de/en/research/bcdss-library/bcdss-library-ancient-slavery>). Informationen zu Standort und Zugangsmodalitäten sind über [library@dependency.uni-bonn.de](mailto:library@dependency.uni-bonn.de) zu erfragen. Näheres ist auch einem Beitrag im Cluster Magazin *Dependent* 2, 2021, S. 16–19 ([https://www.dependency.uni-bonn.de/images/pdf-files/cluster-magazin/dependent\\_21-2\\_3\\_web\\_ds.pdf](https://www.dependency.uni-bonn.de/images/pdf-files/cluster-magazin/dependent_21-2_3_web_ds.pdf)) zu entnehmen.